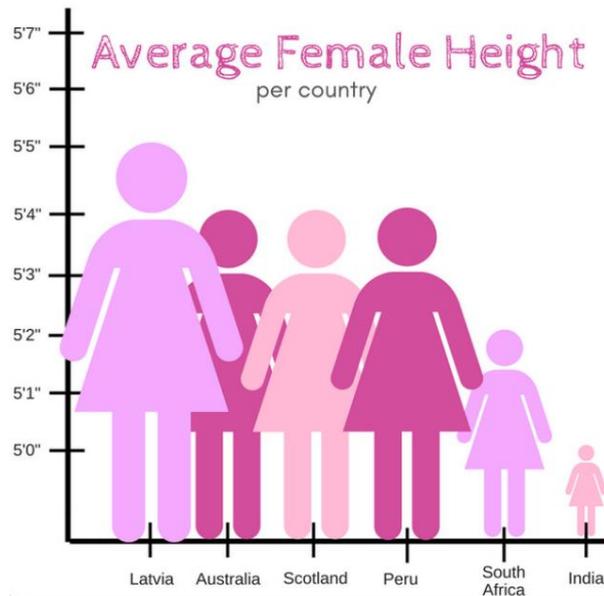


**Unsinn in den Medien – Vom allzu sorglosen Umgang mit Daten:  
Grafische Darstellungen**



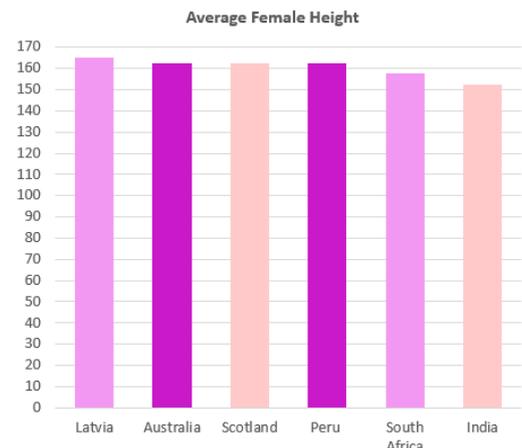
(Nach einem Hinweis von Roland Deutsch gefunden auf: [https://www.boredpanda.com/average-women-height-data-chart-latvian-indian-women/?utm\\_source=google&utm\\_medium=organic&utm\\_campaign=organic](https://www.boredpanda.com/average-women-height-data-chart-latvian-indian-women/?utm_source=google&utm_medium=organic&utm_campaign=organic); Zugr.: 18.10.2022)

**Kommentar:** Die obige Informationsgrafik ▲ soll wohl veranschaulichen, dass sich die Durchschnittsgrößen von Frauen in verschiedenen Weltgegenden unterscheiden (gemessen in Foot und Inches; 1 Foot = 12 Inches  $\approx$  30,48 cm; 1 Inch  $\approx$  2,54 cm). An dieser Aufgabe scheitert die Grafik aus folgenden Gründen geradezu grandios:

1. Die abgebildeten „Durchschnittsfrauen“ werden mit Ihren ganzen Körpern dargestellt, die y-Achse beginnt aber an ihren Fußsohlen nicht bei null, sondern schon bei etwa 4'8" ( $\approx$  142,2 cm). Die durchschnittliche Lettin (tatsächlich 165,1 cm groß) ist daher im Bild mehr als 4-mal so groß wie die Inderin (152,4 cm), obwohl sie tatsächlich nur 8,3 Prozent größer ist.
2. Da bei der gewählten figuralen Darstellung von uns automatisch nicht die Höhen, sondern die Flächen miteinander verglichen werden, wirkt die Lettin eher sogar wie das 16-fache der Inderin.
3. Zudem verfälscht auch das Hinter- statt Nebeneinanderstehen der verschiedenen Frauen den visuellen Eindruck, da unser Gehirn das wie im Alltag zu kompensieren versucht.
4. Durch den von Inch zu Inch im Bereich von 5'0" bis 5'5" zunehmenden Abstand einer Einheit auf der y-Achse werden auch noch tatsächlich gleiche Abstände dieser Größenordnung unterschiedlich groß dargestellt.

Vergleichen Sie Ihren bei Betrachten des obigen Schaubilds gewonnenen Eindruck mit dem bei dem nebenstehenden korrekten ►.

Die durch den mehrfachen Verstoß gegen die einfachsten Regeln in Hinblick auf eine korrekte Visualisierung statistischer Kennzahlen entstandene „Desinformationsgrafik“ wirkt beinahe so wie wenn man alle möglichen Fehlerquellen darin unterbringen wollte. Vielleicht war das ja auch so. Man weiß es nicht ...



(Für den Kommentar verantwortlich: Andreas Quatember, IFAS)